

# barrierefreier wanderweg colmberg

## in den Wäldern der Bayerischen Staatsforsten - Forstbetrieb Rothenburg o.d. Tauber Lebensgemeinschaft im Molchtümpel 7

### Lebensgemeinschaft im Molchtümpel

Zwei Leben führt der »Star« unter den Bewohnern dieses Tümpels, der Kammolch. Eines im Wasser und eines an Land. Er wird daher zusammen mit Salamandern, den anderen Molchen, den Kröten und den Fröschen zu den Amphibien gezählt. »Amphibios« bedeutet nämlich nichts anderes wie »zwei Leben«. Auf seinem Rücken trägt das Männchen in seiner Wassertracht noch mehr Zacken wie »m« in seinem Namen. Triturus cristatus ist daher sein wissenschaftlicher Name. Übersetzt bedeutet das »kammtragender Wassergott« nach Triton, dem Meeresherrn. Im Volksmund wird er auch »Wasserdrache« genannt. Das Männchen wird maximal 18 Zentimeter lang, das Weibchen 20. Er ist damit der größte aller Molche in Europa.



Kammolch im Wasser

Den Sommer verbringt er in krautreichen Wäldern mit viel liegendem altem Holz und nutzt dieses als kühlen, feuchten Unterschlupf. Von dort aus jagt er nachts nach Würmern, Insekten und Schnecken. Den Kamm, der dabei nur hindern würde, hat er dann schon zurückgebildet. Zudem schützt ihn seine raue, körnige Haut vor dem Austrocknen.

Grasfrosch



neugierig geworden?  
Mehr Informationen unter  
[www.naturpark-frankenhoehle.de](http://www.naturpark-frankenhoehle.de)



Kammolch an Land

Nach der Überwinterung in der Erde ziehen alle Kammolche in ihre Tümpel und die Männchen lassen sich wieder einen Kamm wachsen. Sie besetzen ihre Balzplätze und was dort geschieht, ist in Wikipedia die freie Enzyklopädie schön beschrieben.



Kaulquappen

Die Molchlarven ernähren sich, bevor sie nach etwa vier Monaten an Land gehen, von Wasserflöhen und anderem Kleingetier. Die Jungen der anderen Mitbewohner des Tümpels, die Larven des Bergmolchs und die Kaulquappen der Erdkröten müssen sich allerdings vor erwachsenen Kammolchen in Acht nehmen. Sie stehen auf deren Speisekarte!

Erdkröte



Gelbbauchunke

Die kleinen Gelbbauchunken haben nichts zu befürchten, denn sie laichen nicht in krautreichen Gewässern, wo ihre Jungen auch von Raubfischen, Libellenlarven und Gelbrandkäfern gefressen werden könnten.



Gelbrandkäfer

Gelbbauchunken gehen lieber in schön warme Pfützen, ohne Bewuchs und Feinde. Solche Kleingewässer finden wir gerade in den Gräben an unserem Wanderweg.

Erwachsene Kammolche schützt an Land ihre nächtliche Lebensweise ganz gut vor Reihern und Ringelnattern, weniger vor Fuchs, Dachs, Marder und Igel. Gegen diese können sie als letztes Mittel ein Hautsekret absondern, das die Schleimhäute reizt.

Grünfrosch



Unser Nördlicher Kammolch ist ein typischer Mitteleuropäer. Er bewohnt Wälder und halboffene Landschaften mit ausreichend besonnten, krautreichen Tümpeln.

In Deutschland gibt noch vier weitere Molcharten: Teichmolche, Bergmolche, Fadenmolche und Alpen-Kammolche. Am häufigsten ist der Teichmolch.



Teichmolch



Bergmolch

Die Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (= Tierwelt-Pflanzenwelt-Lebensraum) der EU verlangt die Ausweisung von Schutzgebieten in seinem Lebensraum.

Innerhalb dieser Gebiete müssen Bewirtschaftungspläne erstellt werden. Dies ist hier mit dem »Managementplan Kammolchhabitate um Eichelberg und Fichtholz bei Colmberg« geschehen.

Tümpel wie dieser werden von den Bayerischen Staatsforsten für den Molch gepflegt und in einem guten Zustand erhalten.

Die naturnahe Waldbewirtschaftung sichert zudem die Lebensräume aller amphibischen Bewohner dieses Tümpels.



Vielleicht entdecken Sie auch diese typischen Tümpelbewohner:



Große Königslibelle



Plattbauchlibelle



Übersichtsplan

Informationstafel mit Bank

Bank

finanziell gefördert durch den Freistaat Bayern

BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG Identifiziert durch

BAYERISCHE STAATSFORSTEN

WILDT COLMBERG

FAUNA-FLORA-HABITATRICHTLINIE

NATURA 2000

© www.stefan-haider-landschaftsarchitektur.de